

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796

8.6.1796 (Nr. 69)

Carlruher

Mittwochs

17



Zeitung

den 8 Juny.

96

Mit hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigstem Privilegio.

Innsbruck, vom 30 May. Der Eilboten und Staffettenlauf sowohl von Roveredo als aus dem Oberinntal und den bey ihigen Zeitumständen am meisten ausgesetzten Gegenden ist unerhört, es treffen fast täglich 8 bis 10 und noch mehrere ein, noch zahlreichere werden mit Vorsichts- und Vertheidigungsanstalten enthaltenden Befehlen für die der Gefahr am meisten ausgesetzten Gegenden abgefertigt. Nachstehende Verordnung veranlaßte die gestern Abends angekommene Staffette und die eiligste Zurückkunft unsers geliebten Landesherrn von Regens, wo er nicht einmal dem so frühzeitig auf den 30ten May ausgeschriebnen und zwar nach Innsbruck, aber wegen dringender Landesgefahr nach Regens verlegten Landtag, um den bedrängten Gegenden näher zu seyn, bewohnen konnte. Der Enthusiasmus und die Vaterlandsliebe der Tyroler zur Vertheidigung des Vaterlands ist so groß, daß es fast einem Aufbruch gleich, indem man nicht alles zugleich marschiren lassen kann. Gestern trafen die Bergknappen der Salzbergwerke in Hall unbewaffnet, nur mit ihren Werkzeugen versehen, mit 2 Rüstwagen hier ein, faßten eine große Menge Pulver zur Andoerung der Felsen und Sprengung der Wege und heute früh zogen sie unter Anführung des Herrn Ingenieur-Lieutenant von Besser unter lautem Jubel an ihren Bestimmungsorten ab. — Heute rückten die Knappen von Schwyz hier ein und Morgen erwartet man jene von Rißdichel, die Anzahl dieser Mannschafft belauft sich auf 1300 Mann, ohne jene, welche aus den übrigen Bergwerken nach dem wältschen Tyrol zu marschiren beordert sind. Morgen ziehen die inkorporirte Scharschützen des Gerichts Sonnenburg unter Anführung ihres würdigsten Herrn Hauptmanns Joseph von Wörendle in ihre angewiesne Station gegen Landet,

die hiesige Hauptschießstatt erwartet jeden Augenblick den Befehl zum Aufbruch. — Die Anzahl dieser beyden auf den ersten Zug gerufenen belauft sich auf 1276 Mann. Auch heute ist die Mannschafft des Gerichts Sterzing 1500 Mann stark aus Scharschützen bestehend nach der wältschen Gränze aufgebrochen. — Die übrigen, die keine geübte Scharschützen sind und unter dem ehrenvollen Namen der Landesvertheidiger auftreten, sind die meisten bewaffnet und die übrigen werden aus dem ansehnlichen Zeughaus des Herrn Fürsten von Salzburg mit allen möglichen Waffen, die auf dem Weg sind, versehen, von wo aus auch alles nöthige Artilleriegeschütz sammt ihrer Bedienung auf den ersten Wink zu marschiren befehligt ist. — Ober- und Unteretschland ist in Rage aufgestanden und war auch so glücklich, den auf Lodron (Schloß und Stammhaus der Grafen von Lodron, in Tyrol) gewagten ersten französischen Anfall glücklich und mit großem Verlust der Franken zurückzuschlagen. — Vermög eingelangter Nachrichten vom 27sten dieses soll eine französische Armee von 18,000 Mann sich bereits in Brescia befinden und die Vorposten von 4000 Mann stark gegen Tyrol in Anmarsch seyn. — Auf der andern Seite von Cremona nach Pozzolo soll eine zweymal stärkere Armee gegen die Kaiserliche Truppen anrücken. — Die miteingetroffenen weitern Nachrichten lauten: daß in der Lombardie verschiedne französische Korps vertheilt seyn, um die Kontributionen und Requisitionen einzutreiben. Die Kirchenschätze und Kostbarkeiten werden alle zum Voraus weggenommen, Pferde, Lächer, Leinwände, Schuhe, Naturalien und baar Geld werden durch Ausschreibungen aller Orten eingetrieben. — Bey solcher für Tyrol so gefährlichen Lage findet man nöthig, folgendes einzuwei-

ten allen getreuen und muthvollen Tyrolern zur schlauesten Bewerkselligung zu erinnern, bis die auf dem Weg befindlichen und nächstens eintreffenden Gewehre Patronen, Munition und Artilleriestücke hier eintreffen. — 1) Da demalen der Einbruch an der welchen Gränze am Gardsee, Val di Ledro, Juditarien oder Sulzberg geschehen könnte, müßten vor allem die Tyroler Schützen vom Wipthal und Austerthal (mit seinen des mit Tyrol verwandten Hochstifts Brixen) gegen Bogen anrücken, weil die Etschländer bereits an die nächsten Gränzen abgegangen sind, alle mit ihren Gewehren, welche von allen im Feuer arbeitenden Professionisten mit Hinzusetzung aller andern Arbeiten zugerichtet werden müssen. Pulver und Blei kann in Bogen erhoben werden. — 2) Alle übrige waffenfähige Mannschaft muß sich dergestalt vorbereiten, daß sie auf den ersten Ruf mit ihren Gewehren, (allenfalls auch Senfen und Heugabeln, Lanzen etc.) vorrücken könne.

Schreiben aus Düsseldorf, vom 30 May. Den 28ten war General Lesebre mit 30 Generalen in dieser Stadt, wo wie jetzt überhaupt weit mehr Franzosen, als Deutsche haben. Die Menge der seit Aufkündigung des Waffenstillstands von jenseits herüber gekommenen Truppen war so groß, daß alle Häuser mit Soldaten angefüllt waren, und die kleinste Bauernhütten mit 20 bis 30, die Höfe aber mit 100 bis 200 Mann besetzt wurden. In dem einzigen Kloster Noire Dame à la Trappe lagen 400 Mann, welche den beängstigten frommen Brüdern natürlich viel zu schaffen und ihren kleinen Vorrath noch kleiner machten. Daß diese überstarkten Einquartierungen die allgemeine Kriegsnoth sehr vermehren müssen, kann man sich zwar von selbst vorstellen, sie wird indessen durch die hier herrschende Theuerung aller Nothwendigkeiten des Lebens um vieles drückender. — Gestern Morgens um 3 Uhr, brachen die mehesten Truppen von hier nach Opfaden auf, die Volontairs sind dagegen bis Benrath gegangen. Heute rücken wieder neue Truppen ein, welche vom linksseitigen Ufer nachziehen. Die mehreste Bagage ist hier geblieben, woraus man schließt, daß es vielleicht bald zum Treffen kommen werde. Der Ausgang sey dann, welcher er wolle, so haben wir in dem einen Fall zwar Bergeßerung, in keinem aber Beendigung unsers Mißgeschicks zu erwarten.

Wien, vom 31 May. Seit kurzem sind 3 Eilboten hinter einander von hier nach London abgegangen, deren Depeschen dem Publikum ein Geheimniß sind.

Nenwied, vom 2 Juny. Gestern Abend waren die Nachrichten von der Sieg beunruhigend, weil man versicherte, daß der Feind bis über diesen Fluß vorgeückt seye. Heute Mittag aber erhielt man die zuverlässige officiële Nachricht, daß die Franzosen mit

Verlust einiger 100 Mann an Todten zurückgeschlagen worden sind. Das odonellische Freikorps hat zwar am meisten durch seinen tapfern Widerstand gegen den Feind verlohren, dennoch ist dessen Verlust so groß nicht, als man behauptet hatte. — Die Franzosen haben an der Insel bey dem weißen Thurm eine Zugbrücke aufgerichtet und auf den Verschanzungen dieser Insel stehen 4 Kanonen.

Hachenburg, vom 2 Juny. Die Franzosen unter General Lesebre sind gestern mit 14000 Mann und vieler Artillerie über die Sieg gegangen und haben die Kaiserlichen zurückgedrückt, wobei die münsterische Kavallerie viel geküht haben soll. Wahrscheinlich sind die Franzosen jetzt zu Uckerroth. Die Kaiserl. Armee bleibt bey Troppach und Altenkirchen stehen, wo der Prinz von Württemberg die Franzosen erwarten will, daher es leicht in unser Nachbarschaft zu einer Bataille kommen könnte. — So eben kommt eine Ordre vom Prinzen von Württemberg, daß diesen Abend das Hauptquartier alhier eintreffen wird.

St. Goarshausen, vom 4 Juny. Den 1. dieses haben die Kaiserl. im Dorf Dorzbach 500 Mann Franzosen gefangen und 5 Kanonen erobert, den 2ten sollen sie die Franzosen in Simmern und Kirchberg delogirt und ebenfalls viele hundert Franzosen getödtet und zu Gefangnen gemacht haben. Den 1. hat St. Goar 20 000 Liv. forcirtes Anlehn wirklich baar bezahlen müssen. Die Flottille Williams, liegt zu Lorch.

Mainstrom, vom 4 Juny. Während dem als eine französische Kolonne den 1. dieses vornen an der Sieg angriff und den Uebergang dieses Flußes ins Berg stülte, gieng eine andre bey Bonn über den Rhein. Dieses doppelte Manövre des Feinds, versicherte den glücklichen Ausgang des feindlichen Projekts, welches darinn bestand, um Land zu gewinnen. Die Avantgarde der Kaiserlichen focht mit vielem Muth, konnte sich aber nicht einem Feind widersetzen, der weit stärker war und ihn zu umzingeln drohte, daher sie sich nach einem starken Widerstand zurückzog. Das Hauptquartier Sr. Königl. Hoheit. des Erzherzogs Karl, ist heute zu Meissenheim.

Rheinstrom, vom 4 Juny. Die Franzosen haben heute die Sieg abermals forcirt, während eine französische Kolonne den Rhein bey Bonn passirte. Die österreichische Avantgarde leistete den muthigsten Widerstand, mußte aber am Ende, der Ueberlegenheit und aus Furcht tournoir zu werden weichen, so daß die Feinde gegen Hachenburg vorrückten, wobei noch das Regiment Jordis sehr ins Gedräng kam. Es marschiren jetzt viele Verstärkungstruppen dahin, um den Franzosen das weitere Vordringen in dieser Gegend streitig zu machen. Inzwischen ist das Flüchten von

Rimbürg und dortiger Gegend wieder sehr stark. — Bey der Armee auf dem Hundbrücken ist seit einer Affaire vom 2ten dieses bey Walhausen, wo vom Feind 100 Mann getödtet und 200 Gefangne mit einigen Kanonen erobert wurden, gar nichts vorgefallen. Doch sagt man, die Franzosen seyen wieder in Rien und das Hauptquartier des Herrn Erzherzogs Karl, werde heute nach Alzey kommen.

Augzburg, vom 4 Juny. Man hat hier auch Briefe aus Tyrol und Italien, welche von den weitläufigen und gefährlichen Plänen der Franzosen, als machten sie Anstalt durch Tyrol und die Schweiz in Deutschland einzudringen, mit einer Übersicht sprechen, die bey vielen große Besorgniß erregt.

Mannheim, vom 6 Juny. Die beträchtlichen von der obern Rheinarmee nach Italien beorderten Verstärkungen und die von Wien eingetroffenen Befehle, die offensiv Operationen am linken Rheinufer aufzuheben, bestimmen die Zurückkunft von Feldmarschalls Grafen von Wurmser's Hauptquartier in unsre Gegenden. Die Kriegskanzley ist heute bereits hier eingetroffen und das Hauptquartier in Oggersheim.

Frankreich.

Paris, vom 28 May. Hier ist ein päpstlicher Gesandter angekommen, um den Frieden zu unterhandeln. — Das Direktorium hat, auf die Nachricht, daß die Deutschen Generale den Waffenstillstand aufgekündigt haben, einen Aufruf an die Sambre- und Maas- und an die Rhein und Mosel-Armee erlassen und sie zur Tapferkeit ermahnt. — Seit einiger Zeit kreuzt die brittische Flotte im Mittelmeer an unsern Küsten, auf der Sechöhe von Toulon, Marseille und Cece.

Großbritannien.

Londen, vom 24 May. Als der König gestern in das Parlament fuhr, war der Park nicht ganz so voll von Menschen, wie das vorigemal, obgleich die Witterung sehr schön war; dagegen ward aber auch keine beleidigende Aufführung bemerkt. Das Freudengeschrey und das Schwenken der Hüte war zwar bey weitem nicht allgemein, doch hörte man auch kein andres Geschrey und sah keine andre Zeichen. Auch waren weit mehrere Anstalten zur Sicherheit des Königs getroffen. Die Leibgarde bahnte einen weit geräumigern Weg für die Prozeßion und anstatt, daß die Staatskutsche ehemals rund umher gläserne Wände hatte, hatte sie diesmal nur so viele Glasseiten, als jede gewöhnliche Kutsche und an den Seiten kupferne übergoldete Platten, so daß man den König zwar kaum sehen konnte, dagegen aber auch nicht nöthig hatte, die mindeste Gefahr für die Sicherheit desselben zu besorgen. — Die neuen Parlamentswahlen beschäftigen das Publikum so sehr, daß man sich um Krieg und Frieden

ist vielleicht gar nicht bekümmern würde, wenn nicht die außerordentlichen Fortschritte der Franzosen in Italien dieses hinderten. Wenn aber noch im vorigen Jahr Siege der Franzosen auf dem festen Land jedesmal die Wirkung hatten, die Stocks zum Steigen zu bringen, weil man hier allgemein glaubt, daß ein Friede zwischen dem Kaiser und Frankreich nahe sey; so fürchtet man sich icht mehr als jemals, daß selbst in diesem Fall der Krieg zwischen England und Frankreich werde fortgesetzt werden. — Ein gewisser Reittmann, der hier bey Barthelomy, als dieser französische Gesandter in London war, in Diensten stand und der icht zugleich mit Charetier anerkannter Agent für die französ. Gefangnen ist, ist mit einem wichtigen Auftrag der Minister nach Paris geehrt. Die öffentliche Neugierde ist auf seine Zurückkunft gespannt. Viele glauben, seine Sendung betreffe bloß die Auslösung des Sir Sidney Smith, der sich auf sein Ehrenwort in Vassy bey Paris befindet. — Aus Ostindien ist zu Portsmouth ein Paquetboot angekommen, welches den 20ten Januar Trincomale und den 13. März das Vorgebürg der guten Hoffnung verließ. Es bringt dem Gouverneur geheime Depeschen mit. Der neue Nabob von Arcot soll Neigung bezeigt haben, das Ansehen der Engländer streitig zu machen. Lord Hobart aber soll ihm zu versehen gegeben haben, er erwarte, daß er seine Truppen innerhalb ihren alten Grenzen halten werde. Gegen Colombo wurde eine Expedition unternommen. Nach der Eroberung von Jafanapatnam hat sich auch der holländische Haven Runor ergeben. Batavia war den 20. Jan. noch in den Händen der Holländer und die Franzosen waren noch in Mauritius in Ruhe. Auf dem Vorgebürg der guten Hoffnung war alles ruhig und die Garnison in besser Gesundheit. — Aus Westindien sind seit kurzem mehrere Nachrichten angekommen. Die Hofzeitung vom 14. enthält einen weitläufigen Bericht des General Nicols von dem schon neulich gemeldeten Treffen in Grenada, nach welchem die Britten schon einige mal zurückgeschlagen wurden, ehe sie den Feind allenthalben zum Weichen brachten. Ihr Verlust besteht an Königs Truppen aus Major Edwards und Lieutenant Williams vom 3ten Regiment, 18 Gemeine und 1 Pferd, welche getödtet und 1 Oberlieutenant, 3 Lieutenants, 1 Fähndrich, 5 Sergeanten, 1 Tambour und 83 Gemeine, welche verwundet sind. An Colonie-Truppen sind 2 Officers, 6 Gemeine und 1 Pferd getödtet und 2 Officers, 30 Gemeine und 2 Pferde verwundet.

Italien.

Florenz, vom 20 May. Heute ist der königliche spanische Gesandte, D. Azaro, der für den Kirchenstaat beym General Buonaparte einen Frieden her-

mitteln soll, durch hiesige Stadt passirt. Da die päpstliche Schatzkammer durch das Unglück der Zeiten gänzlich erschöpft ist, so wird man zu dem Kirchenstüber seine Zuflucht nehmen müssen, um einen feindlichen Besuch abzukaufen. — Die französische Emigranten müssen das Großherzogthum Toskana räumen.

Lugano, vom 26 May. Die Beschießung der Citadelle von Mayland hat bereits ihren Anfang genommen, allein die Besatzung, die man auf 15. bis 1800 Mann schätzt, antwortet mit vieler Lebhaftigkeit. Unglücklicher Weise sind die Strassen von Mayland, die zunächst gegen die Citadelle liegen, just die Quartiere der reichsten Kaufleute, diese leiden also stark durch die Kanonenkugeln. Die Franzosen sind im Mayländischen sehr auf ihrer Huth und haben es vielleicht Ursache zu seyn, denn es ist mit den Italienern nicht zu scherzen. Man spricht bey der französischen Armee von einem Riesenplan, der die Welt in Erstaunen setzen werde. Dieser ist aber, wie man behauptet, kein anderer, als daß dieselbe durch Graubünden oder durch Tyrol nach Bayern und Schwaben vordringen soll, um den Kaiserlichen Armeen am Rhein in den Rücken zu kommen.

Roveredo, vom 29 May. General Beaulieu hat Peschiera, eine kleine Venetianische Festung im Mincio an dessen Ausfluß aus dem See Gardia, mit 2000 Mann besetzt. Gestern ereignete sich ein Treffen bey gedachter Stadt, worinn die Oesterreicher die Oberhand hatten. Nur fürchtet man, die Franzosen möchten, weil sie den General Beaulieu in seiner gegenwärtigen Stellung zwischen dem See Gardia und Mantua nicht anzugreifen wagen, über die Gebürge im Tyrol mit Uebermacht einzudringen suchen, um der Kaiserlichen Armee in den Rücken zu kommen.

Roveredo, vom 31 May. Heute früh kam eine Eskadette hier an, daß die Franzosen die Kaiserl. Armee in ihrer Stellung zwischen Mantua und dem Lago di Garda angriffen. Das Gefecht war sehr langwierig und hartnäckig, die Franzosen opfereten ein Bataillon nach dem andern auf und siegten endlich durch ihre Menge. Die nähere Umstände werden noch erwartet. Unsere Armee zieht sich nun ganz nach dem Tyrol zurück, welches um so nothwendiger ist, da die Franzosen ein starkes Korps derselben dringt über Lodrone gegen das Leder Thal vor. Es sind deswegen gestern noch 1000 Scharfschützen und 1000 Tyroler Landmilizen über Arco aufgebrochen, um den Paß bey Rocchetto zu verstärken. — Heute gehen alle Kanzleyen, Spitäler, Kassen ic. von hier nach Bogen ab. — General Beaulieu ist krank und der würdige tapfere ungarische General Melas hat das Kommando übernommen. Mantua ist nun sich selbst überlassen, wird sich aber gewiß

tapffer wehren. — Auch trifft so eben die Nachricht ein, daß die Franzosen auch über den Comer. See und Graubünden in die Kaiserl. Vorlande einbrechen wollen, um der Kaiserl. Rheinarmee in den Rücken zu kommen. Man hat daher die Anstalten getroffen, daß die vom Feldmarschall Graf Bismarck nach Italien abgehende 4000 Mann zu Bregenz und Feldkirch bleiben sollen.

Spanien.

Madrid, vom 13 April. Zwischen unserm Hof und Frankreich herrscht die engste Freundschaft, sobald unsre Seerüstungen vollendet sind, dürfte Großbritannien der Krieg erklärt werden. Man spricht von einer wichtigen Bulle, die spanische Geistlichkeit betreffend, die unser Hof vom Papst erhalten hat.

Schwyz.

Basel, vom 3 Juny. Ohngeachtet der außerordentlichen Verstärkungen von mehr als 20 000 Mann, welche von der Kaiserlichen obern Rheinarmee in eiligen Märschen nach Tyrol beordert sind, um dasige Grenzen vor dem weitem Vordringen der Franzosen zu bewahren, hält man hier doch alle diese Vorsichtsmaßregeln als unnütz und glaubt, die Friedensunterhandlungen wären izt in voller Thätigkeit. Den 30. May reiste der Graf von Colloredo durch hiesige Stadt nach Paris und man sagt, er habe nach neuen vom französischen Directorio gemachten Vorschlägen, von des Kaisers Majestät unumschränkte Vollmacht, Friede zu schließen.

AVERTISSEMENT.

General Pardon.

Um. Da bey gegenwärtiger allgemeiner Kreisversammlung beschloffen worden ist, für dänliche aus den Kreis-Kriegsdiensten entwichene Deserteurs einen nochmaligen General-Pardon dahier zu verkündigen, daß diejenige, welche sich, von dem heutigen Tag an gerechnet, binnen 3 Monaten wieder bey dem Kreiscorps oder ihrem Verbandsstand einfinden werden, wegen ihrer Entweichung mit keiner Strafe angesehen werden sollen. So wird solches zu jedermanns Wissenschaft und Nachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht, zugleich aber auch denen, welche einen Deserteur befangen und einliefern werden, die schon unterm 30ten October 1794 darauf ausgesetzte von dem Verbandsstand des Deserteurs zu bezahlende Belohnung von 20 fl. und wenn derselbe ein Kavallerist und dessen Dienstpferd mit befangen worden ist, von 30 fl. hiemit wiederholt zugesichert. Den 4ten May 1796. — Der Fürsten und Stände des Löbl. Schwab. Kreises bey gegenwärtig allgemeiner Versammlung anwesende Rätthe, Botschafter und Gesandte.

(L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.)